

## **Kann ich einfach gehn?**

*Nachdenklich ging Ingrid durch Gernots Villa*

Wie mach ich's möglich?  
Wie soll's geschehn?  
Kann ein furchtbarer Sturm denn den Himmel verwehn?  
Kann die Erde sich fort von der Sonne je drehn?  
Kann ich einfach gehn?

*Wie ein Möbelstück kam sie sich in diesem Haus, an Gernots Seite vor und schon länger war sie sich unsicher, wie lange sie noch hier bleiben könnte.*

Wird der Tag dann noch enden,  
Die Nacht je vergehn?  
Könnt ich einen Moment lang ihm je widerstehn?  
Wär es möglich im Leben den Sinn noch zu seh'n?  
Kann ich einfach gehn?

*Gernot war noch immer in der Klinik, sie schaute nicht zur Uhr, es war spät, sehr spät und wie spät genau war ihr im Moment eigentlich egal. Was zählte war, dass er sie wieder mal versetzt hatte.*

Ich brauch ihn, für immer,  
Ich find nicht die Kraft!  
Kraft, die Unmögliches wahr macht,  
Den Mut dafür schafft.  
Ich fühl es, ich kann's nicht, und muss doch verstehn,  
Ich finde für uns keinen Weg und muss fort von hier geh'n.

*Ingrid würde ihn immer lieben, doch wenn sie nicht gehen würde, dann würde aus dieser Liebe eines Tages Hass werden. Doch den Mann, den sie so sehr liebte, wollte sie nicht irgendwann lassen.*

Es schmerzt so tief wie nie zuvor,  
Als ob mein Herz laut schreit,  
Wie zwing ich mich, wie mach ich mich bereit,

Ganz einfach zu geh'n, so als wär nichts geschehn,  
Schmerzen einfach nicht zu spüren,  
Mich nicht umzudreh'n?

*Ingrid packte ihre Koffer, so schwer es ihr auch fiel, aber hier konnte sie nicht mehr bleiben.*

*Mit Tränen in den Augen schrieb sie ihm anschließend eine Notiz, dass sie zu einer Freundin gegangen war und ihre restlichen Sachen holen würde, wenn sie eine eigene Wohnung hat.*

Ich fühl es, ich kann's nicht, doch muss es geschehn.  
Ich werde ihm immer gehörn und doch kämpf ich!  
Ich zwing mich ganz einfach zu gehen.

*Ein letzter Blick zurück, dann ging sie entschlossen nach draußen und stieg in das Taxi, dass sie sich gerufen hatte*